



CHECKLISTE Pflanzenschutzinsatz

Prüfpunkte



Haben Sie vor der N-Düngung Ihren Stickstoffbedarfswert ermittelt? Den müssen Sie in diesem Frühjahr 2021 berechnen. Und nach dem richtet sich Ihre maximale Düngemenge, die Sie ausbringen dürfen.



Haben Sie Ihre Stickstoffbedarfsmenge ausreichend dokumentiert?



Bestimmen Sie den optimalen Ausbringungszeitpunkt (keine direkte Sonneneinstrahlung, relative Luftfeuchtigkeit bei mindestens 50 bis 60 %)?



Haben Sie die Mixtur an Ihrem Bestand ausgerichtet und die aktuelle Wasser- und Nährstoffversorgung in die Mengenermittlung einbezogen?



Halten Sie sich an die Abstandsregelungen laut der Auflagen für Naturhaushalt Wasserorganismen (NW), den Naturhaushalt Grundwasser (NG) und den für Saumbiotop, wie Hecken und Feldraine (NT-Auflagen)?



Setzen Sie die für Ihre Flächen optimalen Düsen ein? Gerade wenn sich Ihre Flächen in der Nähe von Gewässern und/oder vielen Saumbiotopen befinden, können Sie mit der richtigen Wahl zum einen die strengen Auflagen erfüllen und zum anderen einen größeren Teil Ihrer Flächen ertragsrelevant betreiben.



Prüfen Sie, ob Sie die für Ihre Flächen optimale Mittelkombination einsetzen?



Ist die Zielfläche optimal getroffen?



Werden die Blätter ausreichend benetzt?



Sind im Schossenstadium auch die nachwachsenden Bereiche geschützt?



Haben Sie das Mischverhältnis optimal auf die Wasserhärte und den pH-Wert Ihres Spritzwassers ausgerichtet?



Behandeln Sie bei Unkrautbesatz Ihre Bestände so früh wie möglich?



Düngen Sie erst, nachdem Sie die Flächen gegen den Unkrautbesatz behandelt haben, um dem Unkraut nicht noch weitere Nahrung zu liefern?



Setzen Sie - falls keine abdriftmindernde Technik bei Ihnen notwendig ist - auf eine möglichst fein- bis mitteltropfige Applikation?



Sind Ihre Spritzgeräte nach der Winterpause gesäubert und einsatzbereit?



Halten Sie die notwendige Reihenfolge beim Anmischen der Spritzbrühe ein? Zuerst füllen Sie 50 % mit Wasser als Grundlage ein. Schalten Sie das Rührwerk ein und geben Sie nach und nach die Mittel zu. Als Erstes die festen Bestandteile (wie feste Düngemittel und Pulver). Warten Sie, bis die Mittel gut eingemischt sind, bevor Sie den nächsten Bestandteil einmischen. Gerade feste Mittel brauchen natürlich etwas länger als Flüssigbestandteile, um sich vollständig aufzulösen. Anschließend mischen Sie die flüssigen Bestandteile, in denen sich auch feste Partikel befinden, ein. Last, but not least folgen die flüssigen Bestandteile in den Tank.



Berücksichtigen Sie die Wechselwirkung der verschiedenen Wirkstoffe? So wie bestimmte Wirkstoffgruppen in Kombination eine geringere Aufwandmenge erforderlich machen, kann auch genau das Gegenteil der Fall sein. Und Achtung! Das Mischen verschiedener Wirkstoffe kann Ihre Pflanzen auch schädigen. Besonders häufig treten Ätزشäden auf, in vielen Fällen wenn Pflanzenschutz und Dünger gemeinsam ausgebracht worden sind.



Sind die Wirkstoffe miteinander verträglich? Hier kann es zu besonders ärgerlichen und auch teuren Verstopfungen Ihrer Spritzen kommen, wenn Ausflockungen oder Schleimbildung auftreten.



Haben Sie die Spritzbrühe auch direkt nach der Mischung aufs Feld gebracht? Je länger Sie warten, desto geringer wird die Wirkung sein.

